

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 9/10 (1887)
Heft: 24

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Wettbewerbung um den Entwurf einer festen Strassenbrücke über den Neckar bei Mannheim. (Schluss.) — Statistik der eidg. polytechnischen Schule in Zürich (Wintersemester 1887/88). — Miscellanea: Ueber die grosse Kesselexplosion in Friedenshütte in Schlesien. Zum Fernsprechwesen in Deutschland. Ueber ein neues automatisches System der electricischen Beleuchtung von Eisenbahnzügen. Verdeutschungsbestrebungen. Ueber Gründungsarbeiten nach dem Gefrierverfahren (System Pötsch). Dritter internationaler Binnenschiffahrts-Congress in Frankfurt a. M. Das Denkmal für Daniel Jean Richard. Das Bauprogramm des Nordostsee-Canals. Pariser Weltausstellung 1889. Eine Eisenbahn durch Araucanien. Auszeichnungen an Techniker. Der Isthmus von Perekop. Die Vergrösserung des Hafens von St. Petersburg. — Concurrenzen: Realschulhaus in Neustadt a. d. H. Central-Personenbahnhof in Cöln. Die Frankfurter Bank. — Vereinsnachrichten.

Die Wettbewerbung um den Entwurf einer festen Strassenbrücke über den Neckar bei Mannheim.

(Schluss.)

Der an zweiter Stelle prämierte Entwurf der HH. Gerber, Thiersch, Beutel und Rieppel setzt die Benutzung der alten Pfeiler und Landfesten und damit auch die Beibehaltung der alten Oeffnungstheilung voraus. Die Fundamente der Landfesten und des Vorlandpfeilers werden durch Beton-

verfahren (System Pötsch). Dritter internationaler Binnenschiffahrts-Congress in Frankfurt a. M. Das Denkmal für Daniel Jean Richard. Das Bauprogramm des Nordostsee-Canals. Pariser Weltausstellung 1889. Eine Eisenbahn durch Araucanien. Auszeichnungen an Techniker. Der Isthmus von Perekop. Die Vergrösserung des Hafens von St. Petersburg. — Concurrenzen: Realschulhaus in Neustadt a. d. H. Central-Personenbahnhof in Cöln. Die Frankfurter Bank. — Vereinsnachrichten.

Nach der Sicherung der Fundamente ordnet der Entwurf Gerber u. A. die Aufstellung der neuen Hauptträger ausserhalb der alten Brücke an, deren geringe Breite dies bequem gestattet. Die Fahrbaunconstruction der neuen Brücke soll alsdann in der Weise eingebracht werden, dass die alte Fahrbahn mittelst eingeschalteter Schraubenstäbe genügend gehoben wird, so jedoch, dass der gehobene Theil mit dem in alter Lage befindlichen stets durch eine kurze Rampe in Verbindung steht.

Ist die neue Fahrbahn vollständig fertig gestellt, so erfolgen: Abbruch der alten Fahrbahn in ähnlicher Weise, Entfernung der Ketten, Abtragung der alten Pfeiler bis auf

Wettbewerbung für eine feste Strassenbrücke über den Neckar bei Mannheim.

Entwurf der HH. Gerber, F. Beutel in München und A. Rieppel in Gustavburg.

II. Preis.

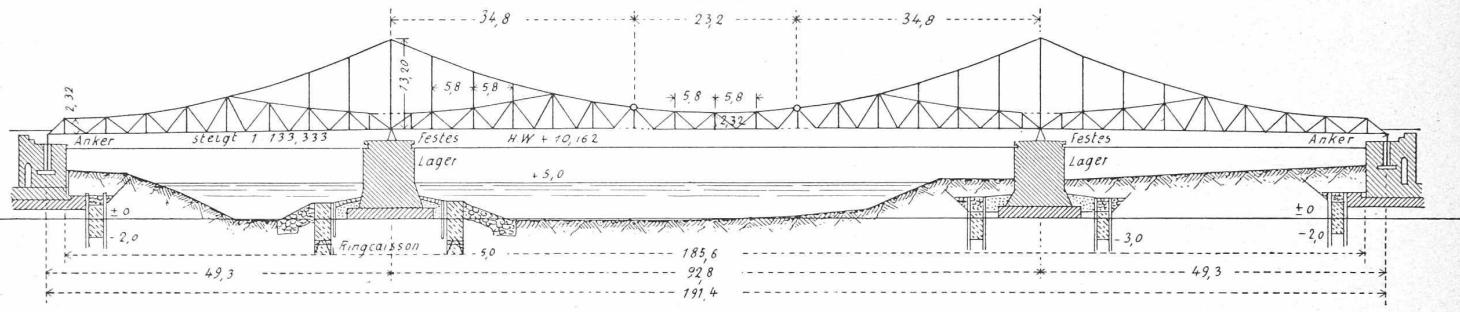


Fig. 3. Ansicht und Längenschnitt.

kränze zwischen Spundwänden geschützt, während zur Sicherung des Strompfeilers die Versenkung eines das alte Fundament umschliessenden Ringsenkastens angeordnet ist, welche bei auftretenden Nachrutschungen eventuell unter Anwendung des Poetsch'schen Gefrierverfahrens erfolgen soll.

Entwurf der HH. Gerber, Fr. Thiersch, F. Beutel und A. Rieppel.

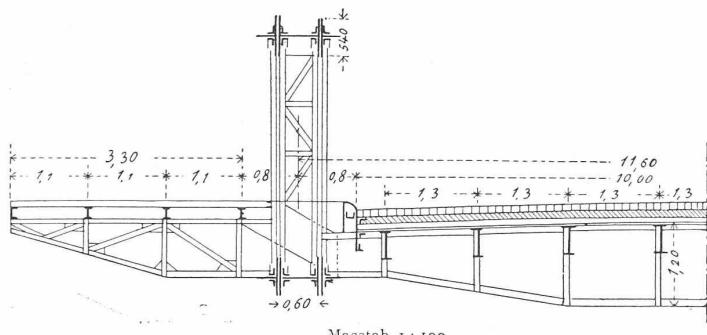


Fig. 4. Querschnitt.

Als Hauptträger sind, wie Fig. 3 zeigt, Träger mit frei schwebenden Stützpunkten und verankerten Enden angeordnet. Die Stützweite der Seitenöffnungen beträgt 49,3 m, diejenige der Mittelloffnung 92,8 m, die ganze Länge der Eisenconstruction somit 191,4 m, 12,37 m mehr als beim Benckiser'schen Entwurf.

Die mit den Seitenträgern durch einen getrennten Spanngurt verbundenen Consolen greifen 34,8 m in die Mittelloffnung ein, so dass ein Mittelfeld von 23,2 m übrig bleibt, welches mittelst Gerber'scher Gelenke angehängt ist.

Die äussere Form der Hauptträger ist diejenige einer Kettenbrücke mit Versteifungsträger und bewirkt im Verein mit der gross angelegten Architectur eine sehr vortheilhafte Gesammterscheinung des Bauwerkes.

Auflagerhöhe, Ausbau der Pfeiler und Landfesten und andere Vollendungsarbeiten.

In überraschend einfacher und geistvoller Weise ist damit die Frage des ununterbrochenen Verkehrs unter strengster Einhaltung der Programmbestimmungen gelöst und eine zweckmässige Vertheilung der Arbeiten auf die ganze Bauzeit erzielt.

Der in Fig. 4 dargestellte Querschnitt der Brücke zeigt die Wahl des bekannten —形式的— förmigen Gerber'schen Querschnittes für die Gurtungen. Die Querträger sind als genietete Blechträger, die Gehwegconsolen als Fachwerk construit. Die Fahrbahn ist gepflastert auf Kieslage über gebogenen Zoresisen dargestellt, wogegen die Fusswege Asphaltdecke mit Betonunterlage auf Eisen mit zwischengelegten Klinkern erhalten.

Die Steifigkeit der Construction ist durch eine starke Windverkreuzung sowie durch Querriegel zwischen den Pfeilerständern gesichert.

In der mit der sprüchwörtlichen Gerber'schen Sorgfältigkeit durchgeführten Querschnittsberechnung der Eisenconstruction ist ebenso wie in dem ganzen übrigen Entwurfe den Forderungen des Programmes in tadelloser Weise Genüge geleistet.

Die Kosten des Entwurfes sind trotz der grösseren Gesammlänge der Eisenconstruction auf nur 1 090 000 Mk. bemessen und bleiben somit um 35 000 Mk. unter der vorgesehenen Bausumme.

Auch der drittprämierte Entwurf der HH. Lauter und Durm zeichnet sich durch einen sehr befriedigenden Total-eindruck aus und weist die am besten gelungene architectonische Behandlung auf.

Von dem Unterbau der bestehenden Brücke werden unter Beibehaltung der alten Eintheilung der Oeffnungen die beiden Landfesten und der Vorlandpfeiler theilweise wieder benutzt und deren Fundamente entsprechend tief durch Betonringe geschützt. Der Strompfeiler soll beseitigt

und an dessen Stelle ein neuer Pfeiler mit pneumatischer Fundation errichtet werden.

Die Hauptträger (vergl. Fig. 5) sind continuirliche Träger über drei Öffnungen mit gekrümmtem Obergurt, dessen der Maximalmomentencurve thunlichst angepasste Führung die Trägerform derjenigen einer versteiften Hängebrücke sehr nahe bringt.

Die Seitenöffnungen haben je 46,9, die Mittelöffnung $2 \times 46,9 = 93,8$ m Stützweite erhalten. Zur Verhinderung negativer Auflagerreaktionen bei Belastung der Mittelöffnung sind die äussersten Brückenfelder an beiden Enden

Die Fahrbahnbreite beträgt 11,00 m und es übertrifft die Totalbreite der Brücke mit 21,0 m den Entwurf Benckiser um 2,30 m und denjenigen von Gerber um 1,20 m.

Die in Holzplaster auf Beton ausgebildete Fahrbahn wird durch gewalzte I-Eisen zwischen Fachwerkquerträgern unterstützt. Die Gehwege werden von Fachwerkconsolen getragen, sind mit Asphalt auf Beton gedeckt und durch Zoreseisen auf I-förmigen Längsträgern unterstützt. Unter den Längsträgern findet sich die Windverkreuzung angebracht und an erstere aufgehängt.

Das Gesammtgewicht der Eisenconstruction ist, wie

Wettbewerbung für eine feste Strassenbrücke über den Neckar bei Mannheim.

Entwurf der HH. Lauter in Frankfurt a/M. und Prof. J. Durm in Carlsruhe.

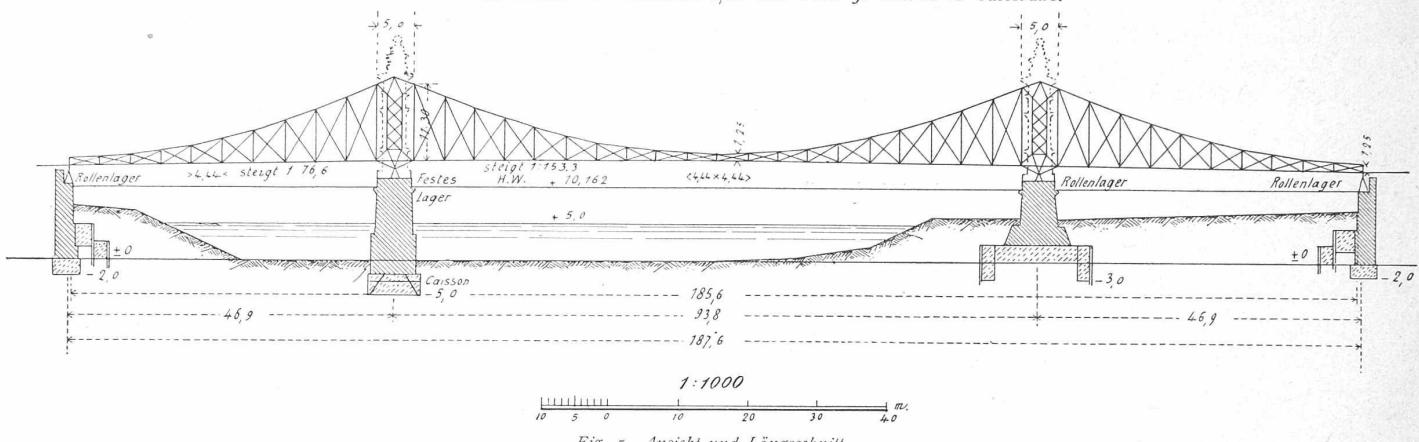


Fig. 5. Ansicht und Längsschnitt.

durch Betonkörper zwischen den Querträgern künstlich belastet.

Die Aufgabe der Verkehrsüberleitung während des Umbaus löst auch der vorliegende Entwurf mit viel Geschick.

Auf stromabwärts errichteten provisorischen Mauerwerkspeilern wird der neue Eisenoberbau mit

Ausschluss der Gehwege montirt und die Fahrbahn definitiv fertig gestellt. Nach Erstellung einer kurzen Zufahrt auf beiden Seiten wird die so aufgestellte Eisenconstruction dem Verkehr übergeben, die alte Brücke soweit nötig abgebrochen und der Neubau resp. Umbau der Landfesten und Pfeiler vorgenommen. Ist der Unterbau auf die Höhe der neuen Auflager fertig gestellt, so wird der Oberbau von den provisorischen auf die definitiven Stützen seitlich überschoben; ein Verfahren, welches die Verfasser gestützt auf die in Amerika und neuerdings in Belgien gewonnenen Erfahrungen ohne jede Unterbrechung des Verkehrs anzuwenden gesonnen sind.

Als restirende Arbeiten sind alsdann noch die Anbringung der Fusswege, die Vollendung der Pfeilaufbauten, der Ausbau der Landfesten u. A. m. auszuführen.

Die aus der Querschnittsskizze Fig. 6 ersichtlichen Gurtquerschnitte können kaum als vortheilhaft bezeichnet werden; besonders scheint dem Bestreben, durch die Horizontal-Lamellen des hincgelegten Untergurtes den bei den übrigen Entwürfen vorhandenen Längsschlitz der Brückenbahn in der Hauptträgerebene zu schliessen, zu viel Rücksicht geschenkt zu sein.

die oben erwähnten Einzelheiten und die gewählte Methode der Querschnittsberechnung nicht anders erwarten lassen, beträchtlich grösser als dasjenige der beiden andern prämierten Entwürfe und es übersteigt der beigegebene Kostenvoranschlag den ausgesetzten Betrag um die nicht unbedeutende Summe von 275 000 Mk.

Von den übrigen nicht prämierten Entwürfen reicht keiner auch nur einigermassen an die drei prämierten heran und sind insbesondere die Lösungen, welche Bogenträger, Parabolenträger und gerade Fachwerkträger über der Fahrbahn zur Verwendung vorschlugen, schon in der äusseren Gestalt so verfehlt, dass die Zurückstellung derselben zweifellos erfolgen musste, obgleich, wie die Reihenfolge der drei preisgekrönten Entwürfe beweist, die Preisrichter sehr geringen,

vielleicht sogar zu geringen Werth auf die monumentale äussere Gestalt des Bauwerks legen zu dürfen glaubten.

Statistik der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich (Wintersemester 1887/88).

Abtheilungen der polytechnischen Schule.

I. Bauschule	umfasst gegenwärtig	$3\frac{1}{2}$	Jahrescuse
II. Ingenieurschule	"	$3\frac{1}{2}$	"
III. Mechanisch-technische Schule	"	3	" †)

†) Für die mechanisch-technische Abtheilung ist vom 1. October 1887 an ein $3\frac{1}{2}$ -jähriger Studienplan in Kraft getreten, welcher für diejenigen in Anwendung kommt, welche seit diesem Datum in den ersten Jahrescurs aufgenommen worden sind.